

## **Gründonnerstag (1.L: Ex 12,1-8.11-14; 2.L: 1 Kor 11,23-26; E: Joh 13,1-15)**

**‘Begrift ihr, was ich an euch getan habe?’, fragt Jesus. Begrift ihr das unbegreifliche Wunder meiner Zuneigung, die bis an eure Füße, bis in euer Herz geht? Werden wir uns heute mit ihm treffen, der uns so liebevoll und schonend entgegenkommt? Wollen wir uns anstecken lassen von der Liebe, die er heute unter uns austeilt? Lassen wir es uns sagen: Das ist heute – heute ist der Abend göttlicher Bescherung.**



Wo ist mein Platz? Ja, welche Rolle werde ich heute einnehmen? Wo sitze, nein: liege ich am Tisch? Gibt es eine Sitzordnung? Und wie sollen wir uns jetzt verhalten, wo wir hineingeraten sind in diesen Abendmahlsaal, in diese seltsame Atmosphäre, die sich anfühlt wie die Ruhe vor dem Sturm?

Wer bin ich in dieser Nacht? Ich habe die Hoffnung, dass Jesus am Kreuz auch im Blick auf Judas sagt: ‘Vater, vergib ihnen und ihm, denn sie und er wissen nicht, was sie tun.’ Die Möglichkeit zum Verrat und zum feigen Abtauchen steckt nicht nur in Judas und den elf anderen. Und das Letzte Abendmahl, die erste Eucharistie, ist eben nicht das Mahl trauer Gemeinschaft; es treibt die Jünger eher auseinander. Das letzte Abendmahl war keine Tafelrunde von Helden. Hier empfangen schwache Menschen die seltsamen Zeichen von gewaschenen Füßen und geteiltem Brot. Und niemand von ihnen hat eine Chance, dem Geber alles Guten den Weg auszureden, den er allein gehen muss: Einer für alle! Erst in der Passionsgeschichte zeigt sich, wer wir sind: Lieblingsjünger oder Verräter. Und ‘das ist heute’. Die Nacht der knienden Liebe und die Nacht ‘in der er verraten wurde’.

**Heute werden wir gefragt, welchen Platz wir einnehmen wollen in der Nähe Jesu. Heute bittet er uns: ‘Lasst euch meine Wunder gefallen, vergesst mich nicht trotz eures löchrigen Gedächtnisses. Lasst euch Vergebung schenken, lasst euch beschenken und gebt das Wunder weiter, das ihr empfangt.**